

## **Gefühle in der Bibel**

### **Wie wird in der Bibel über Angst, Unsicherheit, Wut, Einsamkeit und Ähnliches gesprochen?**

8.

Mir wird manchmal gesagt, dass ich nur über das Erste oder Alte Testament schreibe. Das ist nicht ganz wahr, im 5. Text habe ich Jesus als wütend benannt und dazu auch Beispiele gegeben. Es ist nämlich so, dass im NT buchstäblich viele Zitate aus dem Ersten Testament zu finden sind. Die Menschen, nicht nur Juden, die die Texte hörten, verstanden die meisten Texte und auch den Kontext, in dem sie stehen.

Ein anderes Beispiel aus dem Neuen Testament über Wut ist bei Paulus zu lesen. Paulus konnte, wie wir auf Niederländisch sagen, „heetgebakerd“ sein. Das Wort, das ich im Wörterbuch dafür finde, ist „hitzköpfig“ oder „hitzig“.

In der Kinderbibel von Karel Eykman (*Die Bibel erzählt*) wird das so erzählt: In Korinth gab es „Auseinandersetzungen“ (Auseinandersetzungen über den Heiligen Geist [Kap 2], die Ehe und sexuelle Normen [Kap 5-7; 11], die Beziehungen mit den Völkern, die noch Götzen anbeten [Kap 6; 8], über die liturgische Praxis [Kap 12], die Rolle der Frauen [Kap 14] und über die Auferstehung [Kap 15]). Freunde von Paulus, Aquila und Priszilla, versuchen Paulus zu beruhigen. Er soll nicht denken, dass wieder alles auf ihn allein ankommt. Er soll jemand anders schicken. Als Timotheus, sein Sekretär, aus Korinth zurückkommt, berichtet er von den Streitereien, die es zwischen den verschiedenen Gruppierungen gibt. Die Versuche von Timotheus, in Korinth zu schlichten, haben alles noch schlimmer gemacht. Daraufhin diktiert Paulus diese Briefe: Die Briefe an die Korinther. Timotheus schreibt es auf, weil Paulus' Schrift schwer zu lesen war.

„Der Brief, der aus Zorn geschrieben wurde“, so nennt Eykman dieses Kapitel in seinem Buch. Es ist eine Zusammenfassung von Kapitel 13 aus dem ersten Brief von Paulus an die Korinther. Das berühmte Kapitel über die Liebe. Die Liebe, die Paulus meint, ist die Bruder- und Schwesternliebe in der Gemeinschaft. In Kapitel 12 vergleicht Paulus die Gemeinschaft mit dem Körper: ‚Das Auge kann nicht ohne das Ohr, wie der Fuß nicht ohne die Nase kann, usw.‘

Er beschreibt die verschiedenen Gruppen, die in Korinth entstanden sind, wie Timotheus berichtet hat: ‚Soll Paulus sich als Superstar anpreisen? Soll man Menschen folgen, die prophetisch sprechen? Die Einen gehören zu diesem schicken Club, die Anderen nicht! Wäre ich der freigiebigste Glaubensheld, schreibt Paulus, der alles aufopferte und für seine Religion übrig hätte, ohne Euch zu lieben, dann hätte ich es ebenso gut bleiben lassen können.‘ Paulus nennt dann, was die Liebe alles ist:

‚Liebe schafft Vertrauen.  
Liebe kommt entgegen.  
Liebe gibt nicht an.  
Liebe ist nicht gemein.  
Liebe denkt nicht an sich selbst.  
Liebe lässt niemanden allein.  
Liebe freut sich über alles, was echt, was ehrlich und wahrhaftig ist.  
Durch Liebe kann man alles haben. usw.‘

Die Frage, die man stellen kann, ist: Ist es angekommen? Haben die Worte von Paulus die Gläubigen in Korinth erreicht? Haben sie daraus gelernt? Lernen wir noch daraus?

Cor Smit, Liturgieleiter